

Globale Pandemie - nationale Lösungen?

30.03.2021

18.00 Uhr

Von der Idee einer starken europäischen Gesundheitsunion

In der derzeit herrschenden Covid-19-Pandemie stellt sich die Frage, welche Rolle die Europäische Union (EU) im Gesundheitsschutz einnimmt. Ist die jetzige Situation vielleicht ein „Window of Opportunity“ auf dem Weg zu einer Europäischen Gesundheitsunion?

Die Europäische Kommission möchte eine starke europäische Gesundheitsunion aufbauen, in der alle EU-Länder an der Krisenbereitschaft und Bewältigung mitwirken, zur sicheren Versorgung mit erschwinglichen und innovativen medizinischen Produkten beitragen und in enger Zusammenarbeit die Prävention, Behandlung und Nachsorge bei Krankheiten wie Krebs verbessern. Die mit der europäischen Gesundheitsunion verbundenen Vorteile sind insbesondere:

- **besserer Gesundheitsschutz für die Bürgerinnen und Bürger**
- **Aufbau europäischer und nationaler Kapazitäten zur besseren Vorbeugung und Bewältigung künftiger Pandemien**
- **widerstandsfähigere europäische Gesundheitssysteme**

Wie realistisch ist dieser Plan der Kommission? Und wie sieht die Zukunft für die Gesundheitsunion aus? Über diese Fragen möchten wir am 30.03.21 im Rahmen einer Online-Diskussion sprechen.


Referenten:

Prof. Dr. Helmut Brand, Prof. für Europäische Gesundheitswissenschaften, Universität Maastricht

Ulrich Mohr, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Stellvertretender Direktor

Matthias Ecke, Europabeauftragter der SPD Sachsen

Moderation: Nadja Sthamer, Politikwissenschaftlerin

 Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Landesbüro
Sachsen

Onlineveranstaltung

Anmeldung zur Onlineveranstaltung unter:

sachsen@fes.de

Sie erhalten die Zugangsdaten zur Zoom-Veranstaltung per Mail